



**BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG  
AKTIENGESELLSCHAFT  
INNSBRUCK**

**Börseneinführungsprospekt  
1986**

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, nachfolgend auch „Gesellschaft“ genannt, wurde im Jahre 1904 unter dem Firmenwortlaut „Bank für Tirol und Vorarlberg“ als Aktiengesellschaft gegründet.

Der **Sitz** der Gesellschaft ist Innsbruck. Die Hauptanstalt befindet sich in Innsbruck, Erlerstraße 5–9.

**Gegenstand des Unternehmens** ist laut Satzung der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art.

Die Gesellschaft ist weiters berechtigt, Dienstleistungen in der automatischen Datenverarbeitung zu erbringen.

Jahr	Maßnahme	Erhöhungsbetrag Mio. S	Grundkapital Mio. S
1956	Kapitalerhöhung zu 125 %	5	20
1961	Kapitalerhöhung zu 230 %	15	35
1968	Kapitalberichtigung	25	60
1970	Kapitalberichtigung	15	75
1970	Kapitalerhöhung zu 110 %	25	100
1975	Kapitalerhöhung zu 120 %	25	125
1977	Kapitalerhöhung zu 100 %	50	175
1981	Kapitalerhöhung zu 110 %	25	200
1985	Kapitalerhöhung zu 110 %	50	250
1986	Kapitalerhöhung zu 410 %	50	300

Das Grundkapital von nunmehr 300 Mio. S ist eingeteilt in

3,000.000 Aktien à S 100,-, Nr. 1–3,000.000

**Die nom. 300 Mio. S, voll eingezahlten, auf den Inhaber lautenden Aktien bilden den Gegenstand dieses Prospektes.**

Sie tragen das Ausstellungsdatum „Innsbruck, im Juni 1986“, die im Druckverfahren nachgebildeten Unterschriften des Aufsichtsrats-Vorsitzenden sowie zweier Vorstandsmitglieder und sind von einem Kontrollbeamten eigenhändig unterzeichnet. Jeder Aktie ist ein fest mit ihr verbundener Gewinnanteilschein-

Zu diesem Zweck ist die Gesellschaft berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten und sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen.

Außer der Zentrale in Innsbruck bestehen 33 Zweigniederlassungen und Zweigstellen, davon 24 Niederlassungen in Tirol und 9 in Vorarlberg.

#### Entwicklung des Grundkapitals

Das Grundkapital wurde in der Schilling-Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 1955 mit S 15,000.000,- festgelegt und hat sich seither wie folgt entwickelt:

bogen, enthaltend die Gewinnanteilscheine Nr. 1 bis 20, beigegeben.

Der **Vorstand** besteht satzungsgemäß aus zwei oder drei Mitgliedern. Ihn bilden zur Zeit die Herren:

Generaldirektor Dr. Gerhard Moser  
Direktor Dkfm. Dr. Otto Kaspar

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten.

Der **Aufsichtsrat** besteht nach der Satzung aus mindestens drei Mitgliedern; ihm gehören zur Zeit an:

Dr. Heinrich Treichl, Wien, Vorsitzender  
 Generaldirektor Dkfm. Dr. Hannes Androsch,  
 Wien, Stellvertreter  
 Kommerzialrat Ing. Helmut Katzenberger,  
 Innsbruck, Stellvertreter  
 Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Guido  
 Schmidt-Chiari, Wien, Stellvertreter  
 Konsul Generaldirektor Dkfm. Dr. Hermann  
 Bell, Linz  
 Senator h. c. Kommerzialrat Dipl.-Ing. Arthur  
 Doppelmayr, Wolfurt  
 Ilse Egger, Innsbruck\*  
 Wilfried Erhard, Schwaz\*  
 Präsident Kommerzialrat Dkfm. Richard Gass-  
 ner, Bludenz  
 Marie-Louise Hinterauer, Dornbirn\*  
 Präsident Kommerzialrat Ing. Martin Huter,  
 Innsbruck  
 Franz Kaltschmid, Innsbruck\*  
 Peter Kodera, Innsbruck\*  
 Konsul Generaldirektor Maximilian Meran,  
 Klagenfurt  
 Dkfm. Heinz Öhler, Innsbruck  
 Peter Reimpell, München  
 Franz Wolf, Innsbruck\*

Der Aufsichtsrat wählt alljährlich in einer im  
 Anschluß an die ordentliche Hauptversamm-  
 lung abzuhaltenden Sitzung aus seiner Mitte  
 einen Vorsitzenden und einen oder mehrere  
 Stellvertreter. Wiederwahl ist statthaft.

Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte Aus-  
 schüsse bilden und deren Aufgaben und  
 Befugnisse festsetzen. Den Ausschüssen kön-  
 nen auch entscheidende Befugnisse des Auf-  
 sichtsrates übertragen werden. Die Mitglieder  
 des Aufsichtsrates erhalten außer dem Ersatz  
 ihrer in Erfüllung ihres Amtes entstandenen  
 Barauslagen und den von der Hauptversamm-  
 lung zu beschließenden Sitzungsgeldern jäh-  
 rlich eine Vergütung, deren Höhe von der  
 Hauptversammlung festgelegt wird.

\* vom Betriebsrat delegiert

## Staatskommissär

Oberrat Mag. Christian Riemer, Wien  
 Amtsdirektor Regierungsrat Günther  
 Schmickl, Wien, Stellvertreter

Die **Hauptversammlung** wird durch den Vor-  
 stand oder durch den Aufsichtsrat einberufen  
 und tagt am Ort des Sitzes der Gesellschaft  
 oder in einer Landeshauptstadt. Die Hauptver-  
 sammlung, die über die Entlastung des Vor-  
 standes und des Aufsichtsrates, die Gewinn-  
 verteilung, die Wahl des Abschlußprüfers und  
 gegebenenfalls die Feststellung des Jahres-  
 abschlusses beschließt (ordentliche Hauptver-  
 sammlung), findet innerhalb der ersten acht  
 Monate eines jeden Geschäftsjahres statt.

Das **Stimmrecht** jeder Aktie entspricht ihrem  
 Nennbetrag.

Der **Reingewinn** wird, unter Berücksichtigung  
 der Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder,  
 an die Aktionäre verteilt, sofern die Hauptver-  
 sammlung nichts anderes beschließt.

Die Gewinnanteile der Aktionäre, welche bin-  
 nen drei Jahren nach Fälligkeit nicht behoben  
 werden, verfallen zugunsten der gesetzlichen  
 Rücklage der Gesellschaft.

## Dividendenzahlungen der letzten fünf Jahre:

Geschäfts- jahr	Grund- kapital in Mio. S	Divi- dende in %	Dividenden- summe in Mio. S
1981	200	10	20
1982	200	10	20
1983	200	10	20
1984	200	10	20
1985	250	11	27,5

**Zahl- und Hinterlegungsstelle** in Wien:  
 Creditanstalt-Bankverein.

Die **Veröffentlichungen** der Gesellschaft er-  
 folgen im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft ist das  
 Kalenderjahr.

Jahresabschluß 1985  
mit Erläuterungen

## Bilanz zum 31. Dezember 1985

Aktiva	S	S
1. Barreserve:		
a) Kassenbestand	153,901.649	
b) Guthaben bei der Oesterr. Nationalbank und bei der Österr. Postsparkasse	1.210,667.946	1.364,569.595
2. Fällige Wertpapiere, Zins- und Dividendenscheine		273.727
3. Schecks		5,947.623
4. Guthaben bei Kreditunternehmungen hievon täglich fällige Gelder S 175,972.897		1.348,636.556
5. Wechsel hievon rediskontfähig S 334,117.628		433,060.389
6. Bundesschatzscheine		388,093.326
7. Wertpapiere:		
a) festverzinsliche	3.209,982.780	
b) sonstige	260,897.693	3.470,880.473
hievon bei der Oesterr. Nationalbank belehnbare S 2.840,767.016		
8. Konsortialbeteiligungen		47.686
9. Ausleihungen:		
a) an Kreditunternehmungen	662,043.089	
b) an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1.306,052.421	
c) an Sonstige	8.107,518.850	10.075,614.360
10. Durchlaufende Kredite (Treuhandgeschäfte)		332,592.721
11. Beteiligungen hievon an anderen Kreditunternehmungen S 122,627.830		182,562.931
12. Grundstücke und Gebäude:		
a) für den eigenen Geschäftsbetrieb	322,907.648	
b) sonstige	24,393.032	347,300.680
<b>Übertrag</b>		<b>17.949,580.067</b>

Passiva	S	S
<b>1. Verpflichtungen:</b>		
a) gegenüber Kreditunternehmen		
aa) Refinanzierung OeKB	436,136.232	
bb) Sonstige aufgenommene Gelder	295,000.000	
cc) Einlagen von Kreditunternehmen	3.969,022.252	
	<u>4.700,158.484</u>	
b) gegenüber Sonstige	2.509,711.907	7.209,870.391
In der Gesamtsumme sind enthalten: täglich fällige Gelder S 1.323,581.210		
<b>2. Spareinlagen:</b>		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	638,458.105	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.397,834.027	7.036,292.132
<b>3. Eigene Emissionen:</b>		
a) Anleihen	1.592,877.533	
b) Kassenobligationen	849,000.000	2.441,877.533
hievon nachrangig S 95,000.000		
<b>4. Durchlaufende Kredite (Treuhandgeschäfte)</b>		332,592.721
<b>5. Rückstellungen:</b>		
a) Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	118,305.006	
davon versteuert S 30,000.000		
b) Rückstellung (Vorsorge) für Abfertigungsverpflichtungen	49,058.486	
c) sonstige Rückstellungen	40,339.234	207,702.726
<b>6. Sammelwertberichtigungen gemäß § 10 Rek. Ges.</b>		166,699.000
<b>7. Grundkapital</b>		250,000.000
<b>8. Rücklagen:</b>		
a) gesetzliche Rücklage	25,000.000	
b) Rücklage gem. § 13 Rek. Ges.	28,081.000	
c) Investitionsfreibetrag gem. § 10 EStG		
aus 1981	12,076.000	
aus 1982	13,522.000	
aus 1983	15,709.000	
aus 1984	9,340.000	
aus 1985	14,169.000	
	<u>64,816.000</u>	
d) freie Rücklage	156,500.000	
e) sonstige Rücklagen	2,000.000	276,397.000
<b>Übertrag</b>		<b>17.921,431.503</b>

<b>Aktiva</b>	<b>S</b>
Übertrag	17.949,580.067
13. Betriebs- und Geschäftsausstattung	101,590.534
14. Sonstige Aktiva	29,693.844
15. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	65,559.087
	18.146,423.532
16. Rückgriffsforderungen für Anleihen	4.430,854.597
17. Forderungen einschließlich Rückgriffsforderungen:	
a) an Konzernunternehmungen	—
b) an die im § 17 KWG genannten Personen	289,457.926
18. Dauernde Anlagen gemäß § 14 Abs. 1 KWG in Grundstücken und Gebäuden	347,300.680
19. Dauernde Anlagen gemäß § 14 Abs. 1 KWG in Beteiligungen	182,610.617
20. In den Aktiva Pos. 7 enthaltener Deckungsstock gemäß § 230 a ABGB	18,731.331
21. Zu bedeckendes Volumen der fundierten Anleihen	1.497,877.533
vorhandene Deckungswerte	1.601,285.761
Überdeckung	103,408.228

<b>Passiva</b>	<b>S</b>	<b>S</b>
Übertrag		17.921,431.503
9. Sonstige Passiva		51,534.400
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		145,887.627
11. Reingewinn:		
a) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	99.333	
b) Jahresgewinn	27,470.669	27,570.002
		18.146,423.532
12. Eigene Ziehungen im Umlauf hievon ERP-Wechsel S 16,678.707		190,678.707
13. Eigene Indossamentverbindlichkeiten		177,748.875
14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (Bezüglich Haftung gemäß § 31 KWG siehe Geschäftsbericht)		1.475,975.559
15. Solidarhaftung für Anleihen		4.430,854.597
16. In den Passiva sind enthalten: Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen		—
17. In den Passiva Pos. 2 enthaltene Mündelgeldspareinlagen		8,524.984
18. Verpflichtungen gemäß § 12 Abs. 4 und 5 KWG		13.291,207.638
19. Haftendes Eigenkapital gemäß § 12 Abs. 2 und 8 KWG hievon nachrangiges Kapital gemäß § 12 Abs. 8 KWG		621,467.002 95,000.000
20. Haftendes Eigenkapital gemäß Passiva Pos. 19 nach Abzug der Buchwerte gegenseitiger Beteiligungen		543,048.002

Jahresabschlußpositionen sind nur in soweit angeführt, als dafür Wertansätze vorhanden sind.



## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1985

Aufwendungen	S	S
1. Zinsaufwand		915,668.775
2. Personalaufwendungen		251,811.709
3. Sachaufwendungen		85,461.752
4. Steuern und Abgaben		43,417.103
5. Abschreibungen:		
a) von Gebäuden sowie von Einbauten	13,704.072	
b) von Betriebs- und Geschäftsausstattung	31,682.998	45,387.070
6. Zuweisung an Sammelwertberichtigungen gem. § 10 Rek. Ges.		7,684.000
7. Zuweisung an Rückstellungen für Pensions- und (Vorsorge) für Abfertigungsverpflichtungen		17.117,897
8. Zuweisung an Rücklagen:		
a) zur gesetzlichen Rücklage	1,363.746	
b) zur freien Rücklage	8,000.000	
c) zum Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG	14,169.000	
d) sonstige Rücklagen	—	23,532.746
9. Reingewinn:		
a) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	99.333	
b) Jahresgewinn	27,470.669	27,570.002
		1.417,651.054

Erträge	S	S
1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		99.333
2. Zinsenertrag		1.302.664.855
3. Erträge aus Provisionen und Gebühren		91.812.827
4. Sonstige Erträge, soweit sie die sonstigen Aufwendungen übersteigen		13.921.039
5. Erträge aus der Auflösung von Rücklagen:		
a) vom Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG	7.653.000	
b) von sonstigen Rücklagen	1.500.000	9.153.000
		1.417.651.054

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Wien, 4. Februar 1986

Der Vorstand

Dr. Gerhard Moser e.h.

Dkfm. Dr. Otto Kaspar e.h.

**„AUSTRIA“**  
Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dkfm. Mallner      gez. Dkfm. Wallner  
beedete Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

## Bilanz zum 31. Dezember 1985

### Aktiva

Die Barreserve, die den Kassenbestand an in- und ausländischen Zahlungsmitteln und die Guthaben auf Postsparkassen- und Nationalbankkonten umfaßt, betrug 1.364,6 Mio. S gegenüber 1.386,5 Mio. S im Vorjahr. Die Gesamtliquidität belief sich am Bilanzstichtag auf 37,7 %.

Die Guthaben bei Kreditunternehmen, die täglich fällige und gebundene Guthaben in Schilling und Fremdwährung bei in- und ausländischen Banken umfassen, erreichten 1.348,6 Mio. S gegenüber 1.075,6 Mio. S im Vorjahr. Die Ausweitung betrifft vorwiegend höhere Veranlagungen in fremder Währung bei Auslandsbanken.

Der Bestand an Wechseln erhöhte sich um 104,4 Mio. S auf 433,1 Mio. S. Unter Einbeziehung der Rediskonte betrug das Wechselvolumen 801,5 Mio. S. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahresstand von 895,5 Mio. S

Unsere Kredite gliedern sich zum 31. Dezember 1985 wie folgt:

	Anzahl	Anteil in % der Kreditsumme
bis S 50.000,-	21.237	2,8
von S 50.000,- bis S 300.000,-	9.096	10,6
von S 300.000,- bis S 1.000.000,-	2.276	12,2
von S 1.000.000,- bis S 5.000.000,-	1.105	22,5
von S 5.000.000,- bis S 20.000.000,-	293	28,0
über S 20.000.000,-	59	23,9
	34.066	100,0

	Anzahl	Anteil in % der Kreditsumme
Industrie	446	13,3
Gewerbe	1.768	15,2
Handel	1.430	13,4
Verkehr	272	5,8
Fremdenverkehr	1.208	12,4
Unselbst. Erwerbstätige und Private	26.268	14,7
Gebietskörperschaften	90	13,1
Sonstige Kredite	2.584	12,1
	34.066	100,0

	Kreditsumme in S 1.000,-	Anteil in % der Kreditsumme
bis 1 Jahr	5.246.667	53,2
über 1 Jahr bis 5 Jahre	835.841	8,5
über 5 Jahre	3.778.706	38,3
	9.861.214	100,0

erklärt sich daraus, daß die bisher unter dieser Position enthaltenen Exportfondskredite nicht mehr auf Wechselbasis abgewickelt werden und nunmehr unter den „durchlaufenden Krediten“ enthalten sind.

Die zur Gänze auf die Liquidität II. Grades anrechenbaren Bundesschatzscheine der Republik Österreich verminderten sich von 399,5 Mio. S auf 388,1 Mio. S.

Das Wertpapierportefeuille erhöhte sich von 3.299,3 Mio. S auf 3.470,9 Mio. S. Bei den festverzinslichen Wertpapieren, die insgesamt um 174 Mio. S auf 3.210 Mio. S zunahm, entfallen auf Anleihen des Bundes, der Länder und Gemeinden 2.038,1 Mio. S (Zunahme 8,2 %), auf Schuldverschreibungen inländischer Kreditinstitute 686,4 Mio. S (Abnahme 1,7 %) und auf sonstige Anleihen 485,5 Mio. S (Zunahme 6,7 %). Die sonstigen Wertpapiere gingen um 2,4 Mio. S auf 260,9 Mio. S zurück.

Die Position Ausleihungen erreichte zum Bilanzstichtag 10.075,6 Mio. S gegenüber 9.467,8 Mio. S im Vorjahr. Die Ausleihungen an Kreditinstitute nahmen um 14,7 Mio. S auf 662 Mio. S zu. Das Volumen der Kommerzkredite, das sich in die Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften in Höhe von 1.306,1 Mio. S und die Ausleihungen an sonstige Kreditnehmer von 8.107,5 Mio. S gliedert, erhöhte sich um 6,7 % auf 9.413,6 Mio. S.

Die durchlaufenden Kredite, die neben ERP-Verkehrskrediten für Seilbahnen und Liftanlagen auch die Exportfondskredite umfassen, erhöhten sich um 124,7 Mio. S auf 332,6 Mio. S.

Der Bilanzansatz unserer Beteiligungen ist mit 182,5 Mio. S gegenüber 156,6 Mio. S im Vorjahr ausgewiesen.

Die Erhöhung des Buchwertes unserer Grundstücke und Gebäude um 36,4 Mio. S auf 347,3 Mio. S betrifft ausschließlich betrieblich

genutzte Liegenschaften. Die Abschreibungen betragen 11,5 Mio. S.

Der Bilanzwert unserer Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit 101,6 Mio. S ausgewiesen. Neben der Normalabschreibung wurde für die beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens der Investitionsfreibetrag in Anspruch genommen.

Die sonstigen Aktiven in Höhe von 29,7 Mio. S betreffen noch nicht abgeschlossene Verrechnungen, Vorratsbestände, Anzahlungen sowie Um- und Einbauten in fremden Gebäuden.

### Passiva

Die Gesamtposition Verpflichtungen erhöhte sich von 6.773,1 Mio. S auf 7.209,9 Mio. S. In den Verpflichtungen gegenüber Kreditunternehmungen von 4.700,2 Mio. S sind enthalten die Refinanzierungen bei der Oesterreichischen Kontrollbank in Höhe von 436,2 Mio. S, sonstige als Effektenlombard bei der Nationalbank aufgenommene Gelder von 295 Mio. S und Einlagen von Kreditunternehmungen im Ausmaß von 3.969 Mio. S. Die sonstigen Kundeneinlagen betragen 2.509,7 Mio. S.

Die Spareinlagen erhöhten sich von 6.768,4 Mio. S auf 7.036,3 Mio. S. Dabei nahmen die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist um 12,8 %, jene mit vereinbarter Kündigungsfrist um 3,1 % zu.

Unsere eigenen Emissionen erreichten zum Bilanzstichtag 2.441,9 Mio. S gegenüber 2.079,8 Mio. S im Vorjahr. An Kassenobligationen waren zum Jahresende 728 Mio. S neben auf Namen lautenden Schuldverschreibungen von 121 Mio. S in Umlauf. Der Bestand an eigenen Anleihen stieg um 259,4 Mio. S auf 1.592,9 Mio. S. Aus den gemeinsam mit der Bank für Oberösterreich und Salzburg und der Bank für Kärnten und Steiermark begebenen Drei-Banken-Anleihen im Gesamtnominale von 1.360 Mio. S floß uns ein Anteil von 340 Mio. S zu.

Zur Deckung des auf unsere Bank entfallenden Anteiles an den jährlichen Drei-Banken-Anleihen 1971 bis 1973 und 1975 bis 1985 und der Drei-Banken-CA-Anleihe 1974 ist ein Deckungsstock gebildet, der zum 31. Dezember 1985 aus folgenden Werten bestand:

Bundesverbürgte Forderungen	S 1.031,652.000,-
Mündelsichere Wertpapiere, bewertet zu Börsenkursen vom 31. Dezember 1985	S 569,634.000,-

Deckungsstock insgesamt	S 1.601,286.000,-
dagegen das Deckungserfordernis für die fundierten Anleihen in unserer Bilanz zum 31. Dezember 1985	S 1.497,878.000,-

Die in den Deckungsstock eingebrachten Werte beliefen sich zum Ende des Vorjahres auf S 1.301,657.000,-. Die Summe der ausgegebenen fundierten Teilschuldverschreibungen war während des ganzen Jahres 1985 durch die in den Deckungsfonds eingebrachten Werte voll gedeckt.

Unter den Rückstellungen ist die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen mit 118,3 Mio. S

gegenüber 107,2 Mio. S im Vorjahr ausgewiesen. Diese Rückstellung enthält eine versteuerte Vorsorge von 30 Mio. S, womit dem handelsrechtlichen Deckungserfordernis voll entsprochen ist. Die Rückstellung für Abfertigungen beträgt 49 Mio. S. Für künftige Steuerleistungen und andere, ihrer Höhe nach noch nicht feststehende Verpflichtungen ist durch sonstige Rückstellungen mit 40,3 Mio. S vorgesorgt.

Die Sammelwertberichtigungen sind entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen mit 166,7 Mio. S gebildet.

Gemäß Beschluß unserer 67. ordentlichen Hauptversammlung vom 8. März 1985 wurde das Grundkapital unserer Gesellschaft von 200 Mio. S auf 250 Mio. S erhöht. Die gesetzliche Rücklage stieg auf 25 Mio. S, die Rücklage gemäß § 13 Rek.-Ges. beträgt 28,1 Mio. S. Die freie Rücklage ist um 8 Mio. S erhöht mit 156,5 Mio. S ausgewiesen, die sonstigen Rücklagen stehen mit 2 Mio. S zu Buch.

Im Berichtsjahr wurde ein Investitionsfreibetrag von 14,2 Mio. S neu gebildet, insgesamt ist der Investitionsfreibetrag mit 64,8 Mio. S ausgewiesen.

Werden die Buchwerte der Beteiligungen der Bank für Oberösterreich und Salzburg und der

Die Eigenmittel unserer Bank setzten sich zum 31. Dezember 1985 wie folgt zusammen:

Grundkapital	S 250,000.000,-
Gesetzliche Rücklage	S 25,000.000,-
Gesetzliche Rücklage gemäß § 13 Rek.-Ges.	S 28,081.000,-
Investitionsfreibetrag	S 64,816.000,-
Freie Rücklage	S 156,500.000,-
Sonstige Rücklagen	S 2,000.000,-
Gewinnvortrag	S 70.000,-
Haftendes Eigenkapital gemäß § 12 (2) KWG	S 526,467.000,-
Nachrangige Anleihe gemäß § 12 (8) KWG	S 95,000.000,-
Haftendes Eigenkapital gemäß § 12 (2) und (8) KWG	S 621,467.000,-
Sammelwertberichtigungen	S 166,699.000,-
Haftende Eigenmittel gemäß § 12 (1) KWG	S 788,166.000,-

Bank für Kärnten und Steiermark an unserem Institut von den Eigenmitteln gemäß § 12 (1) KWG in Abzug gebracht, ergeben zum Bilanzstichtag die solchermaßen gekürzten Eigenmittel einen Anteil von 5,9 % an den Gesamtverpflichtungen gemäß § 12 (3) KWG in Höhe von S 11.925.582.000,-.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 145,9 Mio. S umfaßt die erst im nächsten Jahr fälligen Zinsen bei den eigenen Emissionen, Termineinlagen und Besitzwechseln sowie die verschiedenen Abgrenzungen bei Erfolgskonten.

Unsere Bank hat gemeinsam mit den übrigen, dem Fachverband der Banken und Bankiers angeschlossenen Kreditunternehmungen zum Zweck des Einlagenschutzes ein gegenseitiges Haftungsabkommen gemäß § 31 KWG abgeschlossen. Das Gesamtvolumen der so geschützten Spareinlagen beträgt per 31. Dezember 1984 144,5 Mrd. S, der darin enthaltene Anteil unserer Bank beläuft sich zum selben Stichtag auf 6.768 Mio. S.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Erträge

Im Geschäftsjahr 1985 stieg der Zinsenertrag um 4,7 % auf 1.302,7 Mio. S. Die Entwicklung des Zinsenertrages entsprach nicht der Geschäftsausweitung, der Druck auf die Zinsspanne konnte als Folge der ordnungspolitischen Vereinbarungen der Geldinstitute gemildert werden.

Die Erträge aus Provisionen und Gebühren betragen 91,8 Mio. S gegenüber 84,4 Mio. S im Vorjahr.

Die sonstigen Erträge, soweit sie die sonstigen Aufwendungen übersteigen, belaufen sich auf 13,9 Mio. S.

Die Erträge aus der Auflösung von Rücklagen in Höhe von 9,1 Mio. S betreffen mit 7,6 Mio. S den im Jahre 1980 gebildeten Investitionsfreibetrag und mit 1,5 Mio. S sonstige Rücklagen.

### Aufwendungen

Der Zinsenaufwand von 915,6 Mio. S umfaßt die Aufwandszinsen für die Verpflichtungen, Spareinlagen und eigenen Emissionen sowie die Rediskont- und Lombardzinsen. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5 %.

Die Personalaufwendungen stiegen um 7,5 % von 234,3 Mio. S auf 251,8 Mio. S als Folge kollektivvertraglicher und schemamäßiger Bezugsanhebungen. Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1985 S 5.760.501,-. Als Aufwandsentschädigungen und Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für das Berichtsjahr S 962.000,- aufgewendet.

Als Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens und allgemeiner Preissteigerungen erhöhten sich die Sachaufwendungen um 6,3 % von 80,4 Mio. S auf 85,4 Mio. S. Der Aufwand an Steuern und Abgaben belief sich auf 43,4 Mio. S gegenüber 44,7 Mio. S im Vorjahr.

Die Abschreibungen in Höhe von 45,4 Mio. S betreffen mit 13,7 Mio. S Gebäude und Einbauten und mit 31,7 Mio. S die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Den Sammelwertberichtigungen wurden 7,7 Mio. S, den Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen 17,1 Mio. S und dem Investitionsfreibetrag 14,2 Mio. S zugewiesen. Die freie Rücklage wurde mit 8 Mio. S dotiert.

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr verbleibt ein Reingewinn von S 27.570.002,-.

# Besitz- und Betriebsbeschreibung

## Die historische Entwicklung der BTV

Am 8. April 1904 erhielt die k. k. privilegierte Allgemeine Verkehrsbank in Wien die Genehmigung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firmenbezeichnung „Bank für Tirol und Vorarlberg“ mit Sitz in Innsbruck und einer Niederlassung in Bregenz. Gleichzeitig kam es zum Zusammenschluß mit den Bankhäusern Payr & Sonvico in Innsbruck sowie Ludwig Brettauer sel. Erben in Bregenz.

Die Geschäftspolitik der Bank war und ist auf die Erschließung und Förderung des regionalen Wirtschaftsraumes ausgerichtet, so daß die BTV von Anfang an als „heimisches Institut“ galt.

Zwei Weltkriege, Börsenkrach und Inflation sowie die Einschränkung des Wirkungsbereiches der Bank im Jahre 1918 durch den Verlust der Filialen in Bozen, Meran und Bruneck hat die BTV gut bewältigt und mit Beginn der „neuen wirtschaftlichen Zeitrechnung“ eine beachtliche Aufwärtsentwicklung verzeichnet.

## Stellung auf dem Markt

### Einzugsgebiet

Trotz starker Konkurrenzierung und hoher Marktausschöpfung konnte sich die Bank für Tirol und Vorarlberg als eine der größten Regionalbanken Westösterreichs erfolgreich auf ihren Märkten behaupten. Durch die Konzentration der Geschäftstätigkeit auf die Bundesländer Tirol und Vorarlberg ist sie mit den von ihr betreuten Wirtschaftsräumen engstens vertraut und kann sich auf einen breiten Kundenkreis sowohl im Firmenkunden- als auch im Privatkundengeschäft stützen.

Der Handlungsmaxime entsprechend, Qualität vor Quantität zu setzen, wurden von der BTV

in der Niederlassungs- und Vertriebspolitik nur maßvolle und überlegte Schritte gesetzt und die Preispolitik an den Kosten orientiert. Insgesamt kann die BTV derzeit auf ein dichtes Netz von 34 Außenstellen in den beiden Bundesländern Tirol und Vorarlberg zurückgreifen.

### Kundenstruktur

Annähernd 180.000 Konten und Depots dokumentieren den Universalbankcharakter des Institutes.

Obwohl Tirol als typisches Fremdenverkehrsland und Vorarlberg als Land der Textilindustrie gilt, weisen beide Bundesländer bei genauerer Betrachtung eine in ihrer Vielfalt oft überraschende und moderne Wirtschaftsstruktur auf. Dies schlägt sich auch deutlich in der ausgewogenen Verteilung der Kreditengagements der BTV nieder, wobei die unselbstständig Erwerbstätigen und Privaten nach dem Gewerbe bereits die zweitgrößte Kundengruppe darstellen.

Auch in der Struktur des Primärmittelaufkommens spiegelt sich die breite und intensive Bindung zur Privatkundschaft wider.

### Marktstärke

Die Marktstärke der BTV liegt in der Kundenbetreuung vor Ort, wo die Qualität der Mitarbeiter den Wettbewerb entscheidet. Der Schritt von der Produkt- zur Kundenorientierung wurde schon sehr früh gesetzt. Der geschäftliche Schwerpunkt ist dabei auf die qualitativ hochwertige Beratung und Betreuung der Firmenkunden und der gehobenen Privatkunden ausgerichtet.

Als Kommerzbank ist die BTV fast schon traditionell im gehobenen Wertpapiergeschäft und im Auslandsgeschäft verankert und aufs engste mit dem süddeutschen und norditalienischen Wirtschaftsraum verbunden.

	1955	1965	in Mio. S 1975	1985
<b>Entwicklung der Veranlagungen</b>				
Barmittel und kurzfristige Veranlagung	88	184	676	2.719
Wertpapiere	11	232	1.081	3.859
Kreditvolumen	257	763	3.442	10.841
Anlagevermögen und langfristige Veranlagung	28	67	203	632
übrige Aktivpositionen	7	14	67	95
Bilanzsumme	391	1.260	5.469	18.146
<b>Entwicklung der Primäreinlagen</b>				
Sonstige Gläubiger	186	382	1.140	2.510
Spareinlagen	89	315	1.914	7.036
Eigene Emissionen	—	—	561	2.442
Primäreinlagen	275	697	3.615	11.988
<b>Entwicklung der Eigenmittel</b>				
Grundkapital	15	35	125	250
Rücklagen	26	73	93	276
Sammelwertberichtigungen	—	13	57	167
nachrangige Anleihe	—	—	—	95
Eigenmittel	41	121	275	788
<b>Entwicklung des Reingewinnes und der Dividende</b>				
Reingewinn	1	3	14	28
Dividende	6 %	7 %	11 %	11 %
<b>Entwicklung der Anzahl der Niederlassungen</b>				
	8	11	24	34
<b>Entwicklung des Personalstandes</b>				
	150	246	572	815



### Wesentliche Beteiligungen an Finanzierungsinstituten und Industrieunternehmen

	Grund- oder Stammkapital in S 1.000,-	Beteiligung in %
AVA-Ges. mbH., Wien	200.000	30,0
Alpenländische Garantie-Ges. mbH., Linz	25.000	25,0
Bankenversicherungsdienst Ges. mbH., Innsbruck	500	100,0
Beteiligungsverwaltungs-Ges. mbH., Linz <sup>1</sup>	65.000	30,0
BKS-Beteiligungsverwaltungs-Ges. mbH., Klagenfurt <sup>2</sup>	6.837	50,0
BOS-Beteiligungsverwaltungs-Ges. mbH., Linz <sup>3</sup>	6.662	50,0
KB-Beteiligungs- und Verwaltungs-Ges. mbH., Linz <sup>4</sup>	22.200	33,3
Mayrhofner Bergbahnen AG, Mayrhofen	20.000	25,0

<sup>1</sup> Die Gesellschaft hält eine Beteiligung an der Österreichischen Leasing Gesellschaft mbH.

<sup>2</sup> Die Gesellschaft hält eine Beteiligung an der Bank für Kärnten und Steiermark AG.

<sup>3</sup> Die Gesellschaft hält eine Beteiligung an der Bank für Oberösterreich und Salzburg.

<sup>4</sup> Die Gesellschaft hält eine indirekte Beteiligung an der Oesterreichischen Kontrollbank AG.

**Übersicht über die bisher vom Institut begebenen und noch im Umlauf befindlichen Emissionen**

	Gesamt	Anteil BTV	
		bei Ausgabe	hievon bis 31. 12. 1985 getilgt bzw. rückgekauft
		in Mio. S	
8/7 % Drei Banken-Anleihe 1971 (Ausgabe A u. B)	330	92,400	86,240
8/7 % Drei Banken-Anleihe 1972 (Ausgabe A u. B)	350	105,000	90,981
8/7 % Drei Banken-Anleihe 1973	200	60,000	47,999
8½ % Drei Banken- und CA-Anleihe 1974 (Ausgabe A)	144	21,735	15,937
8½ % Drei Banken-Anleihe 1975 (Ausgabe A)	133	33,450	22,303
8½ % Drei Banken-Anleihe 1976 (Ausgabe A u. B)	400	100,000	69,968
8 % Drei Banken-Anleihe 1976/II (Ausgabe A u. B)	300	75,000	47,813
8 % Drei Banken-Anleihe 1977 (Ausgabe A)	236	59,050	31,488
8 % Drei Banken-Anleihe 1977/II (Ausgabe A)	234	58,625	31,238
8 % Drei Banken-Anleihe 1978 (Ausgabe A u. C)	285	71,250	19,425
7¼ % Drei Banken-Anleihe 1978/II (Ausgabe A u. C)	453	113,250	22,260
7¼ % Drei Banken-Anleihe 1979-94/1 und 1979-87/2	750	187,500	45,225
8 % Drei Banken-Anleihe 1979-94/3 und 1979-87/4	600	150,000	9,810
8 % Drei Banken-Anleihe 1980-88/1	550	137,500	0,196
9½ % Drei Banken-Anleihe 1980-88/2	245	73,500	—
10 % Drei Banken-Anleihe 1981-89/1	205	51,250	—
10 % Drei Banken-Anleihe 1982-90/1	275	68,750	—
8¼ % Drei Banken-Anleihe 1983-91/1	320	80,000	—
8 % Drei Banken-Anleihe 1983-91/2	240	60,000	—
8 % Nachrangige Anleihe 1983-94 der Bank für Tirol und Vorarlberg AG	95	95,000	—
8¾ % Drei Banken-Anleihe 1984-92	400	100,000	—
8¼ % Drei Banken-Anleihe 1985-93/1	360	90,000	—
7½ % Drei Banken-Anleihe 1985-94/2	760	190,000	—
7½ % Drei Banken-Anleihe 1985-94/3	240	60,000	—

Umlauf an **Kassenobligationen** per 31. 12. 1985: Nominale S 849.000.000,—.

### **Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr**

Eine erfreuliche Entwicklung nahmen im laufenden Jahr die Primäreinlagen mit + 319,8 Mio. S, die sich damit per 30. April 1986 auf 12,144 Mrd. S erhöhten. Hauptträger dieser Entwicklung waren die Spareinlagen, gefolgt von den eigenen Emissionen. Im März konnte die 7¾ % Drei-Banken-Anleihe 1986-94/1 erfolgreich plziert werden. Von dieser Anleihe über insgesamt 400 Mio. S entfiel auf die BTV eine Quote von 100 Mio. S.

Im Bereich des Kreditgeschäftes, das saisonal bedingt eine gedämpfte Entwicklung aufwies, war beim langfristigen Darlehensgeschäft und bei den Fremdwährungs-Krediten weiterhin anhaltende Nachfrage zu verzeichnen.

Im Auslandsgeschäft konnten die Erträge neuerlich gesteigert werden.

Die für Kunden verwahrten Wertpapiere nahmen in den ersten vier Monaten um 276 Mio. S auf 6,675 Mrd. S zu.

Die Ertragsentwicklung verlief günstig. Sie lag über dem Ergebnis der Vorjahresperiode.

Innsbruck, im Juni 1986

**Bank für Tirol und Vorarlberg  
Aktiengesellschaft**

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind  
mit Genehmigung des Bundesministeriums für  
Finanzen

**Nominale S 300.000.000,-  
Aktien**

der

**Bank für Tirol und Vorarlberg  
Aktiengesellschaft**

Innsbruck

eingeteilt in

3.000.000 Aktien à S 100,-

mit Gewinnberechtigung ab 1. Jänner 1986

zum  
Handel und zur amtlichen Notierung

an der

WIENER BÖRSE

zugelassen worden.

Wien, Innsbruck, Linz, Klagenfurt, im Juli 1986

**Creditanstalt-Bankverein**

**Bank für Tirol und Vorarlberg  
Aktiengesellschaft**

**Bank für Oberösterreich und Salzburg**

**Bank für Kärnten und Steiermark  
Aktiengesellschaft**